



Sekundarstufe

Femizide - ein Ländervergleich

Stand Herbst 2022
CC-BY-NC-SA (Demokratiezentrum Wien)

UNTERRICHTSMATERIAL ZUM BMBWF-GRUNDSATZERLASS

„Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“

1. GRUNDLAGEN

 **Titel** Femizide – ein Ländervergleich

 **Vorgeschlagene Schulstufe** 8. Schulstufe

 **Dauer** 1 UE (50 Minuten)

 **Bezugnahme auf den Lehrplan und den Grundsatzерlass**

Diese Unterrichtsplanung orientiert sich an folgenden **Kompetenzziele**n des Grundsatz-erlasses „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ für die Sekundarstufe I:

Die Lernenden können (gemäß Lehrplan) ...

✓ ... argumentieren, mit welchen Zielsetzungen in den österreichischen Gesetzen der Grundsatz der Gleichberechtigung verankert ist.

Das Unterrichtsprinzip „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ umfasst **Bildungsziele**, die über die Inhalte einzelner Schulfächer hinausreichen. Diese Unterrichtseinheit knüpft an folgenden Kompetenzbereichen und Bildungszielen an:

Das fächerübergreifende Thema soll dazu beitragen, dass alle Lernenden (gemäß Grundsatzерlass) ...

✓ gesellschaftliche Themen auch datengestützt analysieren und eigene Positionen in Bezug auf das Thema Gleichstellung argumentieren können.



Vorwissen/Voraussetzungen

Bereitschaft und Offenheit der Lehrperson, Geschlechterstereotypen zu reflektieren, abzubauen und auf Gleichstellung hinzuwirken

Es ist kein spezielles Vorwissen der Lernenden nötig.



Digitale Lernelemente

Als mögliche Hausübung zur Vorbereitung auf die Unterrichtseinheit können sich die Jugendlichen online einen Videobeitrag ansehen. (Anmerkung: Achten Sie bei der Auswahl und bei der Gestaltung des konkreten Arbeitsauftrages bitte unbedingt auf geltende Lizenzregelungen.)



Technische Ausstattung

Digitale Endgeräte (Laptops, Tablets) für die Hausübung



Organisationsform/en

Klassenplenum, Kleingruppen im Klassenverband

Anmerkungen

Die Unterrichtseinheit kann als geeignete Vertiefung zu der Einheit „*Verschiedene Arten von Gewalt gegen Frauen*“ durchgeführt werden, die sich mit unterschiedlichen Formen von Gewalt auseinandersetzt und einen Fokus auf das geschlechtsspezifische Phänomen der Gewalt gegen Frauen setzt.

Zur Vorbereitung kann den Jugendlichen die angegebene Hausübung vor der Unterrichtseinheit aufgetragen werden.

Die Unterrichtseinheit kann fächerübergreifend durchgeführt werden, indem die Unterrichtsfächer Geografie, Mathematik oder Informatik an den statistischen Gegenüberstellungen der verschiedenen Länder anknüpfen (siehe Erarbeitungsphase) und erweiternd eine grafische Aufbereitung der Zahlen zum Inhalt haben.

Den Jugendlichen soll die Abgrenzung zwischen einem Mord und einem Femizid verständlich sein. Insbesondere bei der Bearbeitung des Ländervergleichs (Erarbeitungsphase) sollte die Unterscheidung einer Femizid-Rate von einer Mordrate thematisiert werden.

Für eine weiterführende Stunde bietet es sich an, den Ausnahmezustand der Corona-Lockdowns mit besonderem Blick auf häusliche Gewalt gegen Frauen zu thematisieren.

Die Unterrichtseinheit kann als geeignete Vertiefung zu der Einheit „(Verschiedene Arten von) Gewalt gegen Frauen“ durchgeführt werden, die sich mit unterschiedlichen Formen von Gewalt auseinandersetzt und einen Fokus auf das geschlechtsspezifische Phänomen der Gewalt gegen Frauen setzt.

Folgende Materialien können weiterführend hilfreich sein:

(letzter Onlinezugriff am 06.07.2022)

Demokratiezentrum Wien: Gewalt gegen Frauen. Online abrufbar unter <https://www.demokratiezentrum.org/bildung/ressourcen/themenmodule/genderperspektiven-2/lebensrealitaeten/gewalt-gegen-frauen>

Stadt Wien Frauenservice (2019): Mädchen haben Rechte. Kenn dich aus! Von der Arbeit bis zur Wohnung (Broschüre). Online abrufbar unter <https://www.wien.gv.at/menschen/frauen/stichwort/maedchen/broschuere-maedchenrechte.html>

Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule (Hg.) (2021): polis aktuell (Nr. 9, 2021): Tatort Familie. Gewalt gegen Frauen und Kinder. Online abrufbar unter https://www.politik-lernen.at/dl/NOpLJMJKoMNNmJqx4KJK/pa_2010_6_gewalt_webakt2016.pdf

Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule (Hg.) (2010, akt. 2016): Polis aktuell (Nr. 2 2019): Weibliche Genitalverstümmelung. FGM – Female Genital Mutilation. Online abrufbar unter https://www.politik-lernen.at/dl/NkpMJMKoMNLKJqx4KJK/pa_2010_2_fgm_web_16.pdf

BMBWF (2021): Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung unter besonderer Berücksichtigung des Themas „Gewalt im Namen der Ehre“. Basiswissen und Herausforderungen für die Schulen. Online abrufbar unter https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/gd/gss/pm_fu.html

Österreichische Integrationsfonds (ÖIF) (Hg.) (2020): Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Handlungsmöglichkeiten und Präventionsmaßnahmen. Ein Leitfaden für Multiplikator/innen. Online abrufbar unter https://www.integrationsfonds.at/fileadmin/user_upload/Broschuere_Gegen_Gewalt_an_Frauen_und_Maedchen_WEB_PDF.pdf

Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF): Zahlen und Daten – Gewalt an Frauen in Österreich. Online abrufbar unter <https://www.aeof.at/index.php/zahlen-und-daten>

Folgende Anlaufstellen können Hilfe für Betroffene oder Angehörige bieten:

(letzter Onlinezugriff am 06.07.2022)

Frauenhelpline

Die Frauenhelpline bietet von Gewalt betroffenen Frauen, Kindern oder Menschen im Umfeld der Betroffenen anonyme und kostenlose Soforthilfe. Betroffene können sich telefonisch an die Soforthilfe wenden und jeder Zeit beraten lassen. Zu bestimmten Zeiten wird auch in Fremdsprachen Beratung angeboten.

Tel.: 0800 222 555, www.frauenhelpline.at

Helpchat

Der Helpchat bietet Onlineberatung für Frauen und Mädchen in verschiedenen Sprachen an, die von Gewalt betroffen sind.

Täglich von 18 bis 22 Uhr, www.haltdergewalt.at

Kindernotruf 147 – Rat auf Draht

An Rat auf Draht können sich Kinder und Jugendliche in Krisensituationen kostenlos und anonym jederzeit per Telefon, online oder per Chat wenden. Betroffene können sich zu verschiedenen Problemen und Fragen beraten lassen, auch bei Situationen die Gewalt oder sexuelle Belästigung betreffen.

Tel.: 147 E-Mail: 147@rataufdraht.at, www.rataufdraht.at

Bundeskanzleramt

Die Seite des Bundeskanzleramtes bietet einen Überblick zu „Frauen- und Mädchenberatungseinrichtungen“ in den jeweiligen Bundesländern.

<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/service/frauenservice-beratung-und-gewaltschutz-einrichtungen/beratungseinrichtung.html>

Orientexpress

Diese Stelle berät im Falle von Zwangsheirat. Des Weiteren gibt es einen Schwerpunkt zur Beratung von türkisch- und arabischsprachigen Frauen.

<https://www.orientexpress-wien.com/home>

2. STUNDENBILD/DETAILKONZEPT

Vorbereitung

- ✓ Durchführung der Hausübung in Vorbereitung auf die Unterrichtsstunde
- ✓ Aufgabenstellung und Arbeitsblätter A-D (analog oder digital) – die Lehrperson füllt die Aufgabenstellung mit den, den Länderprofilen (A-D) entsprechenden, Ländernamen aus.

Zeit	Inhalt	Didaktisierung	Material/Anhang
<p>Optionale Hausübung</p> 	<p>Zur Vorbereitung auf die Unterrichtseinheit kann die Lehrperson den Jugendlichen das Ansehen eines digitalen Medienbeitrags zur inhaltlichen Heranführung an das Thema vorschlagen. Die Lehrperson sucht dafür einen für die Klasse angemessenen Beitrag aus. Dabei ist auf die Zusammensetzung der Klasse zu achten, sowie eine vorherige Kontextualisierung des Beitrags wichtig, um die Jugendlichen für die Inhalte zu sensibilisieren. Folgende Beiträge können als anregende Beispiele dienen (letzter Onlinezugriff am 06.07.2022):</p> <p>... DerStandard (10.05.2021): „Femizide: Wie Medien Frauenmorde verharmlosen“. Online abrufbar unter https://www.youtube.com/watch?v=5_U3SirG07A</p> <p>... ARD alpha – RESPEKT (17.02.2020): „Was ist Frauenhass?“. Online abrufbar unter https://www.br.de/mediathek/video/respekt-erklaerfilm-was-ist-frauenhass-av:5d020679824cdd001aadfa74</p> <p>... ARD alpha – RESPEKT kompakt (29.06.2022): „Stark, dominant, aggressiv – warum toxische Männlichkeit allen schadet“. Online abrufbar unter https://www.br.de/mediathek/video/respekt-kompakt-stark-dominant-aggressiv-warum-toxische-maennlichkeit-allen-schadet-av:622f1dffc7e1ec00095e8b8a</p> <p>Anmerkung: Achten Sie bitte darauf, dass diese Beiträge von der CC Lizenz ausgenommen sind. Bei der Wahl eines digitalen Medienbeitrags und der spezifischen Aufgabenstellung durch die Lehrperson, ist unbedingt die jeweilige Lizenzregelung zu beachten.</p> <p>Anmerkung: Greifen Sie das Thema mediale Berichterstattung gerne auch im weiteren Verlauf der Unterrichtseinheit auf, sofern die Zeitressourcen es zulassen. Die Reflexion über mediale Berichterstattung eignet sich als Vertiefungsmöglichkeit zu diesem Thema in einer folgenden Unterrichtseinheit. Dabei kann insbesondere im Fokus stehen, unter welchen Rahmenbedingungen von Femiziden oder sogenannten „Ehrenmorden“ gesprochen wird (bspw. bei Personen mit Migrationsgeschichte), und wann von sogenannten „Familientragödien“ gesprochen wird. Lassen Sie die Jugendlichen darüber reflektieren, welche Herausforderungen das für die Präventionsarbeit darstellen kann.</p>		

Zeit	Inhalt	Didaktisierung	Material/Anhang
 10 Min.	Annäherung an den thematischen Schwerpunkt und Erläuterung wesentlicher Begriffe	Den Jugendlichen wird die Frage gestellt, ob sie den Begriff „Femizid“ kennen, was darunter zu verstehen ist und in welchen Zusammenhängen sie auf diesen Begriff gestoßen sind (bspw. verstärkte Medienberichterstattung in Österreich, Bezug auf das als Hausübung gesehene Video). Die Lehrperson kann ergänzenden Input geben, damit die Besonderheiten und die Abgrenzung des Begriffs deutlich werden. Die Lehrperson kann dabei auf relevante Rechtstexte zu der Thematik eingehen (siehe Hintergrundinformationen für Lehrperson).	
 25 Min.	Erarbeitungsphase	Die Jugendlichen werden nun in 4 Gruppen eingeteilt, jede Kleingruppe erhält eine Aufgabenstellung. Zudem bekommt jede Gruppe ein Arbeitsblatt A, B, C oder D, sodass jede Gruppe verschiedene Länderprofile zugeteilt bekommen hat. Die Kleingruppen sollen nun einen Vergleich der ihnen zugeteilten Länderprofile vornehmen und die in der Aufgabestellung aufgelisteten Reflexionsfragen gemeinsam diskutieren.	Aufgabenstellung und Arbeitsblätter A–D für Kleingruppen (analog oder digital)
 15 Min.	Sicherungsphase	In einer abschließenden Sicherungsphase sollen die in den Kleingruppen besprochenen Ergebnisse rund um die Reflexionsfragen im Plenum kurz vorgestellt und diskutiert werden.	

ACHTEN SIE BEI DER UMSETZUNG ...

- ✓ **... darauf, dass eventuell auch einige Ihrer Schülerinnen und Schülern selbst von dem Thema Gewalt betroffen sind.**

Gehen Sie daher behutsam vor. Schätzen Sie ab, inwieweit die Stundenplanung für Ihre Klasse passend erscheint und ob Sie gegebenenfalls Änderungen im Ablauf vornehmen sollten. Insbesondere bei den Themen Gewalt, geschlechterbezogene Ungleichbehandlung und geschlechterbezogenes Mobbing ist eine erhöhte Sensibilität erforderlich, sowohl wenn es um Interaktionen zwischen den Jugendlichen geht als auch wenn es das Verhalten von Lehrpersonen betrifft.

- ✓ **... darauf, dass die Jugendlichen dahingehend sensibilisiert werden, dass Femizide Morde an Frauen aufgrund ihres Geschlechts sind und durch strukturelle Rahmenbedingungen begünstigt werden können.**

Die Bezeichnung solcher Taten als „Beziehungstat“, „Eifersuchts-, Ehe- oder Familiendrama“ hingegen gelten als verharmlosend. Für eine angemessene strafrechtliche Verfolgung sowie für die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen gegen Femizide, müssen diese als solche benannt werden.

- ✓ **... darauf, dass bei der Beschäftigung mit den Femizid-Zahlen verschiedener Länder im Vergleich hervorgehoben wird, dass es in keinem Land, keiner Kultur und keinem Beziehungsverhältnis Rechtfertigungen für die Ausübung von Gewalt gegenüber anderen Personen gibt.**

Sogenannte Ehrenmorde, Vergewaltigung in der Ehe, Zwangsheiraten, etc. sind alles Formen von Gewalt. Kulturelle Traditionen oder Religion können nicht benutzt werden, um die Gleichstellung infrage zu stellen.

- ✓ **... darauf, dass ausreichend Zeit für die Besprechung der Ausnahmesituation während der Coronapandemie bleibt.**



Hintergrundinformationen für Lehrperson

Femizid: Das Europäische Institut für Geschlechtergleichheit (EIGE) definiert Femizide als die Tötung von Mädchen und Frauen wegen ihres weiblichen Geschlechts durch private oder öffentliche Akteure. Gemäß der Definition des EIGE umfasst der Begriff Femizid unter anderem folgende Ausprägungen:

- die Tötung einer Frau infolge von Gewalt in der Partnerschaft,
- die Tötung von Frauen und Mädchen im Namen der „Ehre“ (sogenannte Ehrenmorde),
- die gezielte Tötung von Frauen und Mädchen in bewaffneten Konflikten oder vor dem Hintergrund von organisierter Kriminalität, Drogen- oder Frauenhandel,
- frauenfeindliches Töten (oder Mädchentötung – etwa ungeborener weiblicher Föten, aufgrund der geringeren Wertzuschreibung an Mädchen)

Der Begriff „Feminizid“ beschreibt darüber hinaus die staatliche Verantwortung in Bezug auf die Tötung von Frauen, das heißt die institutionelle Gewalt, Straflosigkeit oder nicht ausreichende Verfolgung solcher Taten als Morde. Hier ist der Staat in der Verantwortung.

Quelle: Europäisches Institut für Geschlechtergleichheit (EIGE) (2022): Femizid. Online abrufbar unter <https://eige.europa.eu/de/taxonomy/term/1128>

Ausgewählte relevante Rechtstexte:

Konvention zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung der Frauen (CEDAW): Die CEDAW wurde 1979 durch die UN-Generalversammlung verabschiedet, seit 1982 ist sie in Österreich in Kraft. Die Konvention verpflichtet zur gesetzlichen Verankerung der völligen Gleichberechtigung von Mann und Frau und zu Maßnahmen, um jegliche Diskriminierung von Frauen zu beseitigen. Sie verbietet den Frauenhandel und die Ausbeutung der Prostitution von Frauen.

Quelle: Demokratiezentrum Wien (2021): Konvention zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung der Frauen. Online abrufbar unter <https://www.demokratiezentrum.org/bildung/ressourcen/lexikon/konvention-zur-beseitigung-jeder-form-von-diskriminierung-der-frau/>

Istanbul Konvention: Das „Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“ wurde 2011 unter anderem von Österreich in Istanbul unterzeichnet und wird daher Istanbul Konvention genannt. Das Übereinkommen verpflichtet alle Unterzeichnerstaaten zur Umsetzung und ist damit das erste völkerrechtlich verbindliche Instrument zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen in Europa.

Quellen: BMBWF (2021): Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung unter besonderer Berücksichtigung des Themas „Gewalt im Namen der Ehre“.

Online abrufbar unter https://www.bmbwf.gv.at/dam/bmbwfgvat/schule/gd/gss/refl_gpgs.pdf,

Bundeskanzleramt (2022): Istanbul Konvention Gewalt gegen Frauen. Online abrufbar unter <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/gewalt-gegen-frauen/istanbul-konvention-gewalt-gegen-frauen.html>



Hintergrundinformationen für Lehrperson (Fortsetzung)

Agenda 2030 - Nachhaltiges Entwicklungsziel 5: Die Agenda 2030 wurde 2015 von der UN-Generalversammlung verabschiedet und trat am 01. Jänner 2016 in Kraft. Sie enthält 17 Nachhaltigkeitsziele, deren Erreichung bis zu dem Jahr 2030 geplant sind. Ziel 5 betrifft die Gleichstellung der Geschlechter:

„5. Geschlechtergleichheit: Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen. (...) 5.2 Alle Formen von Gewalt gegen alle Frauen und Mädchen im öffentlichen und im privaten Bereich einschließlich des Menschenhandels und sexueller und anderer Formen der Ausbeutung beseitigen“

Quellen: BMBWF (2021): Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung unter besonderer Berücksichtigung des Themas „Gewalt im Namen der Ehre“.

Online abrufbar unter https://www.bmbwf.gv.at/dam/bmbwfgvat/schule/gd/gss/refl_gpqs.pdf

Bundeskanzleramt (2022): Agenda 2030 - Stärkung der Geschlechtergerechtigkeit. Online abrufbar unter <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/internationale-frauenrechte-und-gleichstellung/agenda-2030-staerkung-der-geschlechtergerechtigkeit.html>



Aufgabenstellung

Liebe Kleingruppe!

Ihr habt die Länderprofile von Österreich und _____ zugeteilt bekommen.

Betrachtet gemeinsam die Länder und diskutiert zu folgenden Reflexionsfragen:

1. Was fällt Euch bei einem Vergleich zwischen den Ländern auf? Entsprechen die Zahlenangaben euren Erwartungen?
2. Was fällt euch auf, wenn ihr die Zahlen der letzten Jahre vergleicht?
3. Woran könnten die Unterschiede zwischen den Ländern und zwischen den verschiedenen Jahren liegen?
4. Wie schätzt ihr die aktuellen Entwicklungen in den Ländern ein?
5. Was könnten Gründe dafür sein, dass die Zahlen von Femiziden in Österreich so hoch sind?
6. Was könnte dagegen getan werden? Welche Rolle spielen hierbei Beratungsstellen für Männer?

Anmerkung: Bei Betrachtung der Zahlen von Femiziden in den verschiedenen Ländern pro Jahr ist darauf zu achten, dass es verschiedene Klassifizierungen von Femiziden in den jeweiligen Statistiken gibt. Zudem muss bedacht werden, dass verschiedene Quellen in der Recherche herangezogen wurden (für die Türkei z. B. die Website einer aktivistischen Plattform, die auch ungeklärte, verdächtige Frauenmorde als Femizide zählt, für Deutschland beispielweise Statistiken des Bundeskriminalamts sowie Zahlen der Statistikseite eurostat).



Arbeitsblatt A (Quellenangaben auf der Rückseite)

ÖSTERREICH

Jahr	Femizidstatistik (Zahl der mutmaßlichen Femizide)	Referenz
2018	31	Österreich hat eine Bevölkerung von knapp 9 Mio. Menschen (2020). Für einen Vergleich mit Deutschland müsste man diese Zahlen also fast mit 10 multiplizieren.
2019	22	
2020	24	
2021	31	
2022 (Juni)	18	

- Amnesty International beklagt in seinem Bericht von 2021, dass die Zahl der Femizide in Österreich 2021 weiterhin erschreckend hoch sei, die Behörden jedoch **nicht ausreichend Mittel** bereitstellen, um **Unterstützungsangebote** für Frauen und den Zugang zu ihnen auszubauen.
- Setzt man die Zahl der Femizide in ein Verhältnis mit der Bevölkerung in Österreich, zeigt sich, dass Österreich im europäischen Vergleich eine hohe **Femizid-Rate** hat:
In Österreich wurden 2020 pro 100.000 Personen 0.60 Femizide gezählt. In Deutschland waren es 2020 0.35 Femizide pro 100.000 Personen. Betrachtet man die **Mordrate von Männern**, fällt das Verhältnis dieses Vergleichs anders aus: 2020 gab es in Österreich 0.64 männliche Mordopfer pro 100.000 Personen, in Deutschland 1.04 männliche Mordopfer pro 100.000 Personen. *(Vorsicht: Vergleich von Femizid-Rate mit Mordrate)*
- **Lockdown-Zeiträume:** In Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie befindet sich Österreich bundesweit zum Teil weit über 100 Tage in sogenannten harten Lockdowns, die ganztägige Ausgangsbeschränkungen vorsehen.

DEUTSCHLAND

Jahr	Femizidstatistik (Partnerschaftsgewalt gegenüber Frauen mit tödlichem Ausgang)	Referenz
2018	122 (BKA) [127 (eurostat)]	Deutschland hat eine Population von ca. 83 Mio. (2020)
2019	117 (BKA) [123 (eurostat)]	
2020	139 (BKA) [146 (eurostat)]	
2021	-	

- 2019 entscheidet der deutsche Bundesgerichtshof, nachdem ein Mann seine Ex-Partnerin ermordet hat, dass dieser Mord nicht als „Mord aus niedrigen Beweggründen“ geschehen ist. Das bedeutet, der Mord wird nicht als besonders gewissenlos und abscheulich bezeichnet. Stattdessen wird begründet, dass sich Täter und Opfer kurz vor der Tat getrennt hätten und somit **keine niedrigen Beweggründe** festzustellen sind. Der Mord, wird damit als **nachvollziehbar** dargestellt, Wut und Eifersucht über die Trennung dienen als Erklärung der Tat.
- **Corona-Auswirkungen:**
 - » Auch Deutschland befindet sich während den Jahren 2020 und 2021 fast vier Monate lang in harten Lockdowns, die zur Isolation zuhause aufrufen und lange darüber hinaus Kontaktbeschränkungen vorsehen.
 - » Laut dem Jahresbericht des „Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen“ von 2020 sind die **Beratungen** ab Ende März stark angestiegen. Die Kontaktaufnahmen zu Fällen von häuslicher Gewalt stiegen um 20 Prozent an. Auch wurden vermehrt **konkrete Gefährdungssituationen** gemeldet, die häufig polizeiliche Hilfe erforderten.



Arbeitsblatt A

Quellenangaben

Quellen Österreich (letzter Onlinezugriff am 06.07.2022):

- Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF) (2022): Zahlen und Daten – Gewalt an Frauen in Österreich. Online abrufbar unter <https://www.aof.at/index.php/zahlen-und-daten>
- eurostat (2022a): Dataset – Intentional homicide victims by victim-offender relationship and sex - number and rate for the relevant sex group. Online abrufbar unter https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/CRIM_HOM_VREL/default/table?lang=en&category=crim.crim_hom
- eurostat (2022b): Dataset – Intentional homicide and sexual offences by legal status and sex of the person involved - number and rate for the relevant sex group. Online abrufbar unter https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/CRIM_HOM_SOFF__custom_3012416/default/table?lang=en
- Amnesty International (2022): Amnesty Report – Österreich 2021. Online abrufbar unter <https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-report/oesterreich-2021>
- Vienna Center for Electoral Research (2022): Corona-Blog. Online abrufbar unter <https://viecer.univie.ac.at/coronapanel/corona-blog/>

Quellen Deutschland (letzter Onlinezugriff am 06.07.2022):

- Bundeskriminalamt (2020): Partnerschaftsgewalt – Kriminalstatistische Auswertung – Berichtsjahr 2020. Online abrufbar unter https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/Lagebilder/Partnerschaftsgewalt/partnerschaftsgewalt_node.html
- Bundeskriminalamt (2019): Partnerschaftsgewalt – Kriminalstatistische Auswertung – Berichtsjahr 2019. Online abrufbar unter https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/JahresberichteUndLagebilder/Partnerschaftsgewalt/Partnerschaftsgewalt_2019.html?nn=63476
- Bundeskriminalamt (2018): Partnerschaftsgewalt – Kriminalstatistische Auswertung – Berichtsjahr 2018. Online abrufbar unter https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/JahresberichteUndLagebilder/Partnerschaftsgewalt/Partnerschaftsgewalt_2018.html?nn=63476
- eurostat (2022): Dataset – Intentional homicide victims by victim-offender relationship and sex - number and rate for the relevant sex group. Online abrufbar unter https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/CRIM_HOM_VREL/default/table?lang=en&category=crim.crim_hom
- Bundesgerichtshof (2019): Beschluss - 1 StR 150/19 vom 7. Mai 2019. Online abrufbar unter <http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=bgh&Art=en&nr=96740&pos=0&anz=1>
- Die Zeit (2022): Nahezu schutzlos (von Torben Becker (25.06.2022)). Online abrufbar unter <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2022-06/femizide-frau-mord-deutschland/komplettansicht>
- Handelsblatt (2021): Corona-Chronik (von Sören Imöhl & Angelika Ivanov (06.12.2021)). Online abrufbar unter <https://www.handelsblatt.com/politik/corona-chronik-bundesregierung-bestellt-80-millionen-dosen-omikron-impfstoff-bei-biontech/25584942.html>
- Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFZA) (2021): Pressemitteilung: Hilfefon „Gewalt gegen Frauen“ wird in Krisenzeiten zum Rettungsanker (10.05.2021). Online abrufbar unter <https://www.hilfefon.de/aktuelles/pressemitteilung-jahresbericht-2020-des-hilfefons-gewalt-gegen-frauen-zeigt-deutlichen-anstieg-der-beratungen.html>



Arbeitsblatt B (Quellenangaben auf der Rückseite)

ÖSTERREICH

Jahr	Femizidstatistik (Zahl der mutmaßlichen Femizide)	Referenz
2018	31	Österreich hat eine Bevölkerung von knapp 9 Mio. Menschen (2020). Für einen Vergleich mit Deutschland müsste man diese Zahlen also fast mit 10 multiplizieren.
2019	22	
2020	24	
2021	31	
2022 (Juni)	18	

- Amnesty International beklagt in seinem Bericht von 2021, dass die Zahl der Femizide in Österreich 2021 weiterhin erschreckend hoch sei, die Behörden jedoch **nicht ausreichend Mittel** bereitstellen, um **Unterstützungsangebote** für Frauen und den Zugang zu ihnen auszubauen.
- Setzt man die Zahl der Femizide in ein Verhältnis mit der Bevölkerung in Österreich, zeigt sich, dass Österreich im europäischen Vergleich eine hohe **Femizid-Rate** hat:
In Österreich wurden 2020 pro 100.000 Personen 0.60 Femizide gezählt. In Deutschland waren es 2020 0.35 Femizide pro 100.000 Personen. Betrachtet man die **Mordrate von Männern**, fällt das Verhältnis dieses Vergleichs anders aus: 2020 gab es in Österreich 0.64 männliche Mordopfer pro 100.000 Personen, in Deutschland 1.04 männliche Mordopfer pro 100.000 Personen. (*Vorsicht: Vergleich von Femizid-Rate mit Mordrate*)
- **Lockdown-Zeiträume:** In Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie befindet sich Österreich bundesweit zum Teil weit über 100 Tage in sogenannten harten Lockdowns, die ganztägige Ausgangsbeschränkungen vorsehen.

TÜRKEI

Jahr	Femizidstatistik (Frauenmorde + mutmaßliche Femizide)	Referenz
2018	440	Die Türkei hat eine Population von ca. 84 Mio. (2020)
2019	474	
2020	300 Frauenmorde + 171 verdächtige Tötungen von Frauen	
2021	423	

Aktuelle Entwicklungen:

- » Im März 2021 ist die Türkei aus der sogenannten Istanbul-Konvention (Übereinkommen des Europarats zur Bekämpfung und Verhütung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt) ausgetreten. Mit dem Austrittsbeschluss durch den türkischen Präsidenten verliert die Türkei ein wichtiges Instrument zum Schutz von Frauen und Mädchen gegen jegliche Formen von Gewalt. Am 1. Juli 2021 wurde der Austritt aus der Konvention rechtskräftig.
- » Darüber hinaus haben die letzten zwei Jahre auch in der Türkei für einen Anstieg der Fälle häuslicher Gewalt gesorgt. Im März 2020 verzeichnete die Polizei allein in Istanbul einen Anstieg von 38% mehr Gewaltdelikten gegen Frauen.
- » Im Juni 2022 löste das Gerichtsurteil zu einem 2020 begangenen Femizid Proteste aus, nachdem der Täter nach milderer Umständen verurteilt wurde. Die mildere Strafe wurde damit begründet, dass das Opfer den Täter „ungerechtfertigt provoziert“ habe.
- » Die Aktivistinnen der Plattform „We Will Stop Femicide“ setzt sich gegen Femizide und Gewalt gegen Frauen ein. Seit Juni 2022 stehen die Aktivistinnen wegen dem Vorwurf von „Handlungen gegen Gesetz und Moral“ vor Gericht. Werden sie verurteilt, könnte die Plattform geschlossen werden müssen.



Arbeitsblatt B

Quellenangaben

Quellen Österreich (letzter Onlinezugriff am 06.07.2022):

- Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF) (2022): Zahlen und Daten – Gewalt an Frauen in Österreich. Online abrufbar unter <https://www.aoef.at/index.php/zahlen-und-daten>
- eurostat (2022a): Dataset – Intentional homicide victims by victim-offender relationship and sex – number and rate for the relevant sex group. Online abrufbar unter https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/CRIM_HOM_VREL/default/table?lang=en&category=crim.crim_hom
- eurostat (2022b): Dataset – Intentional homicide and sexual offences by legal status and sex of the person involved – number and rate for the relevant sex group. Online abrufbar unter https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/CRIM_HOM_SOFF__custom_3012416/default/table?lang=en
- Amnesty International (2022): Amnesty Report – Österreich 2021. Online abrufbar unter <https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-report/oesterreich-2021>
- Vienna Center for Electoral Research (2022): Corona-Blog. Online abrufbar unter <https://viecer.univie.ac.at/coronapanel/corona-blog/>

Quellen Türkei (letzter Onlinezugriff am 06.07.2022):

- Kadın Cinayetlerini Durduracağız Platformu (We Will Stop Femicide Plattform) (2021): 2020 Raporu (Jahresbericht 2020). Online abrufbar unter <https://kadincinayetlerini-durduracagiz.net/veriler/2947/kadin-cinayetlerini-durduracagiz-platformu-2020-raporu>
- Amnesty International (2022): Amnesty Report – Türkei 2021. Online abrufbar unter <https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-report/tuerkei-2021>
- Amnesty International (2020): Amnesty Journal – Türkei – Von wegen Einzelfälle. Online abrufbar unter <https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-journal/tuerkei-von-wegen-einzelfaelle>
- France24 (2022): Anti-femicide group goes on trial in Turkey (01.06.2022). Online abrufbar unter <https://www.france24.com/en/live-news/20220601-anti-femicide-group-goes-on-trial-in-turkey>



Arbeitsblatt C (Quellenangaben auf der Rückseite)

ÖSTERREICH

Jahr	Femizidstatistik (Zahl der mutmaßlichen Femizide)	Referenz
2018	31	Österreich hat eine Bevölkerung von knapp 9 Mio. Menschen (2020). Für einen Vergleich mit Deutschland müsste man diese Zahlen also fast mit 10 multiplizieren.
2019	22	
2020	24	
2021	31	
2022 (Juni)	18	

- Amnesty International beklagt in seinem Bericht von 2021, dass die Zahl der Femizide in Österreich 2021 weiterhin erschreckend hoch sei, die Behörden jedoch **nicht ausreichend Mittel** bereitstellen, um **Unterstützungsangebote** für Frauen und den Zugang zu ihnen auszubauen.
- Setzt man die Zahl der Femizide in ein Verhältnis mit der Bevölkerung in Österreich, zeigt sich, dass Österreich im europäischen Vergleich eine hohe **Femizid-Rate** hat:
In Österreich wurden 2020 pro 100.000 Personen 0.60 Femizide gezählt. In Deutschland waren es 2020 0.35 Femizide pro 100.000 Personen. Betrachtet man die **Mordrate von Männern**, fällt das Verhältnis dieses Vergleichs anders aus: 2020 gab es in Österreich 0.64 männliche Mordopfer pro 100.000 Personen, in Deutschland 1.04 männliche Mordopfer pro 100.000 Personen. *(Vorsicht: Vergleich von Femizid-Rate mit Mordrate)*
- **Lockdown-Zeiträume:** In Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie befindet sich Österreich bundesweit zum Teil weit über 100 Tage in sogenannten harten Lockdowns, die ganztägige Ausgangsbeschränkungen vorsehen.

BRASILIEN

Jahr	Femizidstatistik (Frauenmorde + mutmaßliche Femizide)	Referenz
2018	1.229	Brasilien hat eine Population von ca. 213 Mio. (2020)
2019	1.330	
2020	1.350	
2021 (Jänner-Juni)	666	

- Im März 2021 hat das Oberste Gericht in Brasilien eine Gesetzesvorlage verabschiedet, um die **Strafen** für Verbrechen zur „Verteidigung der Ehre“, die gegen Frauen aufgrund ihres Geschlechts begangen werden, zu **erhöhen**.
- **Corona-Auswirkungen:**
 - » Berichten von Amnesty-International zufolge sind als indirekte Folge der Maßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie, wie Einschränkungen der Bewegungsfreiheit, Vorfälle häuslicher Gewalt gegen Frauen gestiegen. Daten des Brasilianischen Forums für öffentliche Sicherheit beschreiben in 14 von 26 brasilianischen Bundesstaaten eine Steigerung der Femizid-Zahlen zwischen März und Mai 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.
 - » Laut der Worldbank hat sich die Wahrscheinlichkeit, Opfer eines Femizids zu werden, während der strengeren Isolationszeiten der Covid-19-Pandemie sogar mehr als **verdoppelt**.



Arbeitsblatt C

Quellenangaben

Quellen Österreich (letzter Onlinezugriff am 06.07.2022):

- Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF) (2022): Zahlen und Daten – Gewalt an Frauen in Österreich. Online abrufbar unter <https://www.aof.at/index.php/zahlen-und-daten>
- eurostat (2022a): Dataset – Intentional homicide victims by victim-offender relationship and sex – number and rate for the relevant sex group. Online abrufbar unter https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/CRIM_HOM_VREL/default/table?lang=en&category=crim.crim_hom
- eurostat (2022b): Dataset – Intentional homicide and sexual offences by legal status and sex of the person involved – number and rate for the relevant sex group. Online abrufbar unter https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/CRIM_HOM_SOFF__custom_3012416/default/table?lang=en
- Amnesty International (2022): Amnesty Report – Österreich 2021. Online abrufbar unter <https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-report/oesterreich-2021>
- Vienna Center for Electoral Research (2022): Corona-Blog. Online abrufbar unter <https://viecer.univie.ac.at/coronapanel/corona-blog/>

Quellen Brasilien (letzter Onlinezugriff am 06.07.2022):

- Statista (2021a): Number of femicides in Brazil in 2018 and 2020. Online abrufbar unter <https://www.statista.com/statistics/1102023/number-women-victims-homicide-brazil-type/>
- Statista (2021b): Femicide rate in Brazil in 2018 and 2020. Online abrufbar unter <https://www.statista.com/statistics/1102032/brazil-femicide-rate/>
- Statista (2021c): Homicide rate in Brazil from 2006 to 2019. Online abrufbar unter <https://www.statista.com/statistics/867725/homicide-rate-brazil/>
- Amnesty International (2022): Amnesty Report – Brasilien 2021. Online abrufbar unter <https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-report/brasilien-2021>
- Amnesty International (2021): Amnesty Report – Brasilien 2020. Online abrufbar unter <https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-report/brasilien-2020>
- ORF (2021): Femizide in Brasilien: Ehrverteidigung nicht mehr mildernd (13.03.2021). Online abrufbar unter <https://orf.at/stories/3205210/>
- Congresso Nacional (2022): Projeto de Lei nº 3048, de 2021 (Gesetzesentwurf 3048). Online abrufbar unter <https://www.congressonacional.leg.br/materias/materias-bicameras/-/ver/pl-3048-2021>
- Worldbank (2022): Covid-19 and femicides in Brazil – The impact of social distancing measures, financial constraints, and mitigating policies. Online abrufbar unter <https://www.worldbank.org/en/country/brazil/publication/covid-19-and-femicides-in-brazil>



Arbeitsblatt D (Quellenangaben auf der Rückseite)

ÖSTERREICH

Jahr	Femizidstatistik (Zahl der mutmaßlichen Femizide)	Referenz
2018	31	Österreich hat eine Bevölkerung von knapp 9 Mio. Menschen (2020). Für einen Vergleich mit Deutschland müsste man diese Zahlen also fast mit 10 multiplizieren.
2019	22	
2020	24	
2021	31	
2022 (Juni)	18	

- Amnesty International beklagt in seinem Bericht von 2021, dass die Zahl der Femizide in Österreich 2021 weiterhin erschreckend hoch sei, die Behörden jedoch **nicht ausreichend Mittel** bereitstellen, um **Unterstützungsangebote** für Frauen und den Zugang zu ihnen auszubauen.
- Setzt man die Zahl der Femizide in ein Verhältnis mit der Bevölkerung in Österreich, zeigt sich, dass Österreich im europäischen Vergleich eine hohe **Femizid-Rate** hat:
In Österreich wurden 2020 pro 100.000 Personen 0.60 Femizide gezählt. In Deutschland waren es 2020 0.35 Femizide pro 100.000 Personen. Betrachtet man die **Mordrate von Männern**, fällt das Verhältnis dieses Vergleichs anders aus: 2020 gab es in Österreich 0.64 männliche Mordopfer pro 100.000 Personen, in Deutschland 1.04 männliche Mordopfer pro 100.000 Personen. *(Vorsicht: Vergleich von Femizid-Rate mit Mordrate)*
- **Lockdown-Zeiträume:** In Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie befindet sich Österreich bundesweit zum Teil weit über 100 Tage in sogenannten harten Lockdowns, die ganztägige Ausgangsbeschränkungen vorsehen.

SCHWEDEN

Jahr	Femizidstatistik (Zahl ermordeter Frauen durch (Ex-)Partner)	Referenz
2018		Schweden hat eine Population von etwas über 10 Mio. (2020)
2019	22	
2020	16	
2021	13	

- Schweden gilt häufig als **Vorbild** in Sachen **Gleichberechtigung**. Schon seit den 1960er Jahren wird mit verschiedenen Maßnahmen gegen das Bild traditioneller Rollenverteilung gearbeitet: Sorgearbeit wird mit attraktiven Karenzmodellen auf Männer mitverteilt, Frauen werden in berufliche Tätigkeit gelotst, Unternehmen müssen in der Gehälterverteilung Transparenz zeigen, etc.
- 2016 hat die schwedische Regierung einen 10-Jahres-Plan gegen männliche Gewalt gegen Frauen angekündigt. Im Rahmen dessen wurde 2018 ein neues **Vergewaltigungsgesetz** verabschiedet, das auf dem **Zustimmungsprinzip** beruht: wird keine klare Zustimmung gegeben, liegt eine Vergewaltigung oder fahrlässige Vergewaltigung vor.
- **Corona-Auswirkungen:**
 - » In der Bekämpfung der Covid-19-Pandemie ist Schweden einer anderen, weniger restriktiven Strategie gefolgt als die meisten betroffenen Länder. Es gab seit Ausbruch der Pandemie keine Lockdowns durch strikte Ausgangsbeschränkungen.
 - » Dennoch wird angenommen, dass durch verstärktes Aufhalten und Isolieren zuhause, Fälle häuslicher Gewalt gestiegen seien.



Arbeitsblatt D

Quellenangaben

Quellen Österreich (letzter Onlinezugriff am 06.07.2022):

- Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF) (2022): Zahlen und Daten – Gewalt an Frauen in Österreich. Online abrufbar unter <https://www.aof.at/index.php/zahlen-und-daten>
- eurostat (2022a): Dataset – Intentional homicide victims by victim-offender relationship and sex – number and rate for the relevant sex group. Online abrufbar unter https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/CRIM_HOM_VREL/default/table?lang=en&category=crim.crim_hom
- eurostat (2022b): Dataset – Intentional homicide and sexual offences by legal status and sex of the person involved – number and rate for the relevant sex group. Online abrufbar unter https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/CRIM_HOM_SOFF__custom_3012416/default/table?lang=en
- Amnesty International (2022): Amnesty Report – Österreich 2021. Online abrufbar unter <https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-report/oesterreich-2021>
- Vienna Center for Electoral Research (2022): Corona-Blog. Online abrufbar unter <https://viecer.univie.ac.at/coronapanel/corona-blog/>

Quellen Brasilien (letzter Onlinezugriff am 06.07.2022):

- eurostat (2022): Dataset – Intentional homicide victims by victim-offender relationship and sex – number and rate for the relevant sex group. Online abrufbar unter https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/CRIM_HOM_VREL__custom_3012622/default/table?lang=en
- Dörfler, Sonja (2019): Elterliche Arbeitsteilung in Österreich und Schweden – Rahmenbedingungen von den 1990er Jahren bis heute. In: Österreichisches Institut für Familienforschung (OIF) (Hg.), beziehungsweise (April 2019), S.1-4. Online abrufbar unter https://www.oif.ac.at/fileadmin/user_upload/p_oif/beziehungsweise/2019/bzw_April_2019.pdf
- DerStandard (2021): Bei Gewaltschutz vom Norden lernen (von Beate Hausbichler & Noura Maan (08.05.2021). Online abrufbar unter <https://www.derstandard.de/story/2000126481611/bei-gewaltschutz-vom-norden-lernen>
- Amnesty International (2020): Amnesty Report – Schweden 2019. Online abrufbar unter <https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-report/schweden-schweden-2019>
- The Local (2019): 'Negligent Rape': Has Sweden's sexual consent law led to change? (15.07.2019). Online abrufbar unter <https://www.thelocal.se/20190712/negligent-rape-has-swedens-sexual-consent-law-led-to-change>
- BBC News (2021): Safe Sweden faces up to wave of women's killings (von Maddy Savage (06.05.2021). Online abrufbar unter <https://www.bbc.com/news/world-europe-56977771>